

Jetzt braucht die Welt ein Bad

Es sollte das größte Fest des Planeten werden. Unter dem Motto "Let the sun shine in your heart" trafen sich angeblich eine Millionen Menschen zur Love Parade: Notizen aus dem Reich der Ekstase

Von Moritz Rinke, Tagesspiegel vom 14. Juli 1997

Es gibt etwa eine Million Möglichkeiten, diesen Text anzufangen. Zum Beispiel: Da waren sehr viele Menschen auf der Straße. Oder: Cool. Geil. Total. (Dies ist ein sehr prosaischer Anfang, der das Wesen des Ganzen präzise in sich schon zusammenfaßt). Oder: Ist die Masse in sich dumm? (Dies ist ein typischer FAZ-Anfang, der die elitäre Sorge um die Demokratie gleich mit dem "Aufstand der Massen" anklingen läßt und sich dabei mindestens auf Canetti, Sigmund Freud, Augustinus und Ortega y Gasset bezieht). Oder: Wo viele gehen, gehen andere mit. (Extrem philosophischer Beginn, der das Laissez-faire der französischen Revolution mit dem gnadenlosen Liberalismus der FDP verbindet). Wir kommen im Folgenden auf alle Anfänge zurück. Persönlich anfangen möchte ich so: Das erste Lächeln auf der Love Parade war das Lächeln meiner Apothekerin. "Einmal Ohropax bitte und eine Packung Traubenzucker." Es ist ja so: Ich finde es einfach wahnsinnig laut. (Erstes Anzeichen von Konservatismus, mit 29). * 13 Uhr 30, In der Quedlinburger Straße, dem Treffpunkt der 39 Techno-Trucks, kann man die letzte Mobilmachung beobachten und die letzten Vorbereitungen der Raver, die auf den Frontladern raven werden: Das Einstellen der Boxen (Beats), das Freilegen und Eincremen der Hinterteile (Eros), also die Zurüstungen für die Liebe (Dr. Motte) oder für die Unsterblichkeit (Hautkrebs, Handke). Und dann der heimliche Triumph: Auf Wagen 7 und 16 sowie auf Wagen 23 und Wagen 31 reicht man sich gegenseitig kleine gelb-braune Kästchen, wie es sie in meiner Apotheke gibt. Das ist gut. Der Love Parade ist die Love Parade selbst zu laut. Auf Wagen 31 sitzt das Berliner Ensemble (BE), gegründet von Bertolt Brecht. Geplant ist ein Grenzgang zwischen Techno und Theater auf einem ausgeliehenen russischen Panzer T 34 aus Nordrhein-Westfalen mit der Genehmigung von Johannes Rau. Auf dem Panzer stehen Schleef-Requisiten aus der "Puntila"-Aufführung neben Megaboxen, aus denen die Technobeats kommen sollen von A Guy Called Gerald und MC Normski / DJ Commander Crilly und Mijk van Dijk, die jetzt alle neben ein paar übergewichtigen BE-Schauspielerinnen, ausgeliehenen Super-Raver-Girls und dem Chefdramaturgen Carl Hegemann sitzen. Pressesprecher Stefan Wezel sagt, geplant sei etwas von Brecht zu sampeln und den "Faust" von Goethe. Warum haben die Berliner Philamoniker keinen Wagen? 14 Uhr 30. Der Wagen 31 setzt sich in Bewegung. Ich fahre mal ein bißchen mit. Ganz langsam von der Quedlingburger Straße in die Goslarer-, dann schon schneller in die Kaiserin-Augusta-Straße. Aus den Häusern winken überall Rentner und Familien. Sie winken irgendwie so, wie man Menschen zuwinkt, von denen man nicht so genau weiß, ob sie von dem, was sie vorhaben, wiederkommen. Außerdem gibt es in ihrem Winken auch irgendwie etwas Dankbares, das ganz verstohlen mitwinkt, so, als würden die da auf der Straße

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

etwas Nötiges erledigen, was in jeder Generation erledigt werden muß, wozu sie aber nicht mehr in der Lage sind. Naja: So muß es gewesen sein, als man früher in die Schlacht zog. Napoleon! Wilhelm der Zweite ff. Jetzt steckt sich der Chefdramaturg eine Zigarette an und spricht über die Brecht-Erben. Dann über den Vietcong. Jetzt über Westbam. Der Chefdramaturg ist wahrscheinlich der einzige Mensch auf der Love Parade, der von Mao zu Dr. Motte problemlos eine Verbindung herstellen kann. * Der Verkehr ist zusammengebrochen. Der BE-Wagen 31 steckt auf der Otto-Suhr-Allee fest. Schon 15 Uhr 30. Auf einem Grünstreifen raven unter dem Schild Spandau/Reinickendorf etwa 25 Raverinnen. Ich starre auf etwa 50 freigelegte, sehr bewegte Brüste und denke an die Demokratie. Man müßte jetzt mal ein bißchen grundsätzlicher werden. Gustav Seibt hatte im FAZ-Ton in der "Berliner Zeitung" von der "Entmächtigung der oberen Gehirnregionen" und der "Gleichaltung von Hunderttausenden auf niedrigem Niveau" gesprochen, und dabei also Freud, Canetti, Augustus und andere zitiert. Kann man das so machen? Kann man von jeder einzelnen Person wissen, ob sie Masse ist oder nicht? Wie offen muß man sein, um Hunderttausende auf der Straße zu treffen und mit niemanden zu sprechen? * Und noch etwas: Ist denn ein ravender Busen an sich dumm? * 16 Uhr 30. Springe ab vom Wagen 31 und laufe zum Ernst-Reuter-Platz. Hubschrauber im Himmel. Tänzer auf den Dächern der R+ V Versicherung sowie auf den Ampeln, Lampen, Trucks. Und sonst: Man badet im Bassin, man liegt auf dem Grün, trinkt, ißt, raucht, redet, schläft, tanzt und telefoniert mobil. Obwohl das Ganze ein Riesenspektakel ist, sind die Details natürlich gar nicht so spektakulär. Und das ist ja auch wahrscheinlich sehr schwer zu verstehen: Da fahren 39 Lastwagen mit Musikboxen und gut positionierten Frauen im Kreis herum, während alle permanent behaupten, daß alle alle lieben, und das soll dann die größte Veranstaltung sein in der Welt. Das hatte sich der Chefdramaturg auch gefragt und dann einer schönen Raverin von der Demo gegen den NATO-Doppelbeschluß erzählt. * Vermutlich sind die Raver den demokratiebesorgten Bedenkträgern ähnlicher, als allen lieb ist. Zum Beispiel: In der Kaiserin-Augusta-Straße kommt ein Taxi mit einer Raverin, die eine Quitting verlangt. Hotel und Zielort. Überall auf der Paradestrecke das mobile Telefonieren, wie man es von den Geschäftsleuten am Flughafen kennt. Es fehlt nur noch die FAZ unterm Arm. Das Ganze wird unterstützt von ARD, CDU, Camel, H + M, Lufthansa und der Stadtreinigungsbetriebe BSR. Als ich nachts mit dem Fahrrad auf der Paradestrecke fahre, ruft ein Raver allen Ernstes: "Mensch, mach' doch dein Licht an." Rave, but rave safe. Außerdem: Die Love Parade ist eine GmbH. Raver haben Fax und lesen Internet. Die Hotels sind in Berlin alle ausgebucht. Die Polizei spritzt Wasser aus bunten Pistolen. Und auf einem Techno-Truck steht das Lebensmotto: "Spaß haben, die Welt verändern und dabei Geld verdienen." Was ist der Unterschied zwischen einem Raver und Gustav Seibt, Ex-FAZ? + Da waren sehr viele Menschen auf der Straße. Es ist 18 Uhr 00. Wagen 31 hat noch nicht einmal die Straße des 17. Juni erreicht. Aber die schönen Raverinnen auf dem Wagen des ehrwürdigen Berliner Ensemble haben jetzt so richtig losgelegt. Gut, das sind zwar alles keine BE-Angestellten, aber Brecht würde so etwas sehr gut gefallen und schließlich hätte der ja da auch nicht Helene Weigel hingestellt. "Mag's wenn Tugend einen Hintern Und ein Hintern Tugend hat." (B. B.) Irgendwann am Abend. Die Sonne steht über der Siegessäule, und Dr. Motte, der Gründer der Love Parade, der 1989 mit 150 Ravern anfing, spricht jetzt angeblich zu einer Million. Er sagt dies: "Habt euch alle lieb. Und habt auch die lieb, die ihr nicht

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

lieb habt." Man könnte das als totalen, weltfremden Kitsch bezeichnen. Andererseits: Ist es nicht unglaublich, eine Million Menschen auf einer Strecke von sechs Kilometern zu versammeln, ohne daß es zu einer einzigen Ausschreitung kommt? (Lob der Liebe !)*
Let the sun shine in your heart. * Vielleicht ist die Love Parade ein Geniestreich des Herzens. Oder eine geniale Lüge. Jetzt zum gnadenlosen Liberalismus (siehe Einleitung): Eine Veranstaltung, die Landowsky (CDU), Rainald Goetz (Suhrkamp), Reisebusse aus Gelsenkirchen (Schalke), den ARD-Marienhof (Wagen 19), die Chaostage (Hannover) und die Hinrichtung eines Stadtparkes (Tiergarten) vereinigt, muß etwas haben von einer FDP in Hochform oder auf Ectasy. Wenn alle alles toll finden, ist vielleicht allen alles egal. Man sagt, Raver fassen sich nicht gegenseitig an. Und auch küssen sah ich sie nicht. Endlich kritische Töne . . . * Man könnte Gegner der Love Parade sein und extremer Befürworter zugleich! * Zum Schluß. Wo viele gehen, gehen andere mit. Hymne an die Stadtreinigungsbetriebe. Es ist 4 Uhr nachts. Am Ernst-Reuter-Platz. Traum-Visionen wie vom Mars. Orangefarbene Männer, mit Riesenstiefeln und Winddüsen und Wasserflutern, die den Müll (was für ein Müll!) vor sich herblasen, herspülen, auftürmen und der dann von Schaufel-Krähnen in Container verladen wird. Man könnte stundenlang zugucken. Irgendwann liegt der Ernst-Reuter-Platz leergespült im Laternenlicht. Man hört nur ein paar Blechdosen, die in der Ferne von vereinzelt Ravern über den Asphalt getreten werden. Dann ist es fast still. Die Welt braucht jetzt ein Bad und eine Ruhe. Ich starre auf etwa 50 freigelegte Brüste und denke an die Demokratie Wenn alle alles toll finden ist vielleicht allen alles egal. Man sagt, Raver fassen sich nicht gegenseitig an. Und auch küssen sah ich sie nicht Man könnte Gegner der Love Parade sein und ihr Befürworter zugleich